

# Volks- und Anzeigebblatt

für

## Winnenden und seine Umgegend.

Zweiundzwanzigster Jahrgang.

Nr. 50

Samstag den 25. Juni 1870.

### Tagesereignisse.

**Stuttgart, 21. Juni.** Wie wir aus der offiziellen Bekanntmachung ersehen, hat die Württembergische (Landes-) Sparkasse den Zinsfuß ihrer Einlagen, sowohl der früher gemachten, als der neuen, um  $\frac{1}{2}$  Prozent erhöht, d. h. sie bezahlt ihren Gläubigern vom 1. Juli 1870 an aus den ordentlichen Einlagen  $4\frac{1}{2}$  Prozent und aus den außerordentlichen 4 Prozent Zinse. Hiemit nimmt nun diese ausgedehnte gemeinnützige Anstalt auch hinsichtlich der Höhe der Verzinsung wohl den ersten Rang unter den eigentlichen Sparkassen ein und zwar nicht allein im engeren Vaterlande. Im Interesse der vielen — bekanntlich nur aus Angehörigen der ärmeren Volksklassen, besonders Diensthofen und Arbeiter, bestehenden — Einleger freuen wir uns dieser Maßregel, deren Bedeutung erhellt, wenn man in Betracht zieht, daß die bei der Sparkasse größtentheils in kleinen Beiträgen (bis zu 1 fl. herab) angelegten Gelder dormalen über zehn Millionen betragen.

**Stuttgart.** Heute Nacht hat sich ein hiesiger, lediger, 24 Jahre alter Kaufmann in der Hauptstätterstraße mit einem Revolver erschossen. — Gestern Nachmittag fiel bei einem Neubau ein 15 Jahre alter Maurerlehrling aus Densendorf vom Gerüste und verletzte sich an der Hirnschale so schwer, daß an seinem Auskommen gezweifelt wird.

**Jßny, 21. Juni.** Heute früh entlebte sich in einem Anfall von Fressen ein junger strebsamer hiesiger Handwerksmeister, verheirathet und Familienvater, indem sich derselbe mit einem Schustermesser den Hals bis an den Rückenwirbel mit einem Zuge durchschnitt, so daß der Unglückliche alsbald todt war. Die Frau wollte ihm das Messer entreißen, war aber zu schwach

die auszuführen und die herbeigerufene Hülfe tam zu spät.

**Obnat, 20. Juni.** Schon wieder ein Brand auf dem Hardsfeld! In unserem eine Stunde von dem vor wenigen Tagen so schwer heimgesuchten Elchingen entfernten Obnat brannte heute ein Haus total ab. Nur der Windstille und der tüchtigen Feuerwehr ist es zu danken, daß nicht größerer Schaden entstand. Die benachbarten Feuerspritzen stellten sich alsbald ein, so daß Hülfe genug vorhanden war.

**Leonberg, 19. Juni.** Gestern ist das Standbild Keplers vom Bahnhof in Weilderstadt in die Stadt gebracht und Nachmittags aufgestellt worden; es ist eine gelungene Arbeit welche dem Verfertiger alle Ehre macht. Der Umfang des Festes verspricht mit jedem Tage zuzunehmen, noch Vieles ist vorzubereiten. Da Kepler einen Theil seiner Jugendjahre in Leonberg zugebracht hat, ist dem hiesigen Liederkranz die Ehre zugebracht, den Festzug zu eröffnen, ihm folgen unsere Schulkinder und Realschüler, die besonders zum Feste geladen sind und in liberaler Weise bei den Bürgern in Weilderstadt einquartirt werden. Obwohl die Beiträge zu Keplers Denkmal reichlich gestossen sind und mehr als 20,000 fl. betragen, so wird doch Weilderstadt noch große Opfer seinem großen Sohn bringen müssen.

**Kaiserslautern, 12. Juni.** Ein zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilter Sträfling im hiesigen Centralgefängniß hobte dieser Tage das Weigewicht einer Wanduhr aus und brachte in die Höhlung eine scharfe Patrone, die er sich wohl von einer Schildwache verschafft hatte. Diese eigenthümlich konstruirte Pistole hielt sich derselbe auf die Brust und feierte sie vermittelst eines Zündhölzchens ab. Die Kugel nahm jedoch nicht

die erwartete, sondern die entgegengesetzte Richtung und zerschmetterte die Hand, welche die Waffe hielt.

**Aus dem Kircharter-Thal bei Freiburg (Baden), 29. Juni.** Gestern Nachts 10 Uhr schlug der Blitz in die am Feldberg gelegene und mit 120 Stück jungem Vieh besetzte sog. Baldenweger Viehhütte und tödtete sofort 5 junge Ochsen. Der Hirte kam mit den Schreden davon.

**Aus Bayern, 19. Juni.** Es ist eine eigenthümliche Erscheinung, daß unsere katholischen Geistlichen in letzterer Zeit so häufig mit den Strafgelehrten in Collision kommen. Vor den Schranken des Bezirksgerichts Neuburg v. d. W. standen innerhalb der letzten Wochen zwei Geistliche, zuerst ein Pfarrer, der wegen Beschimpfung des Handelsministers zu einer Gefängnißstrafe von 14 Tagen verurtheilt wurde, alsdann ein Benefiziat wegen Mißhandlung eines 8jährigen Schulmädchens, welches sich durch seine ungenügenden Leistungen im Rechnen eine derartige körperliche Züchtigung von Seiten des Seelsorgers zuzog, daß das Kind eine Woche hindurch das Bett hüten mußte. Dieses Vergehen wurde mit der sehr gelinden Strafe von 10 fl. geahndet.

### Oesterreich.

**Wien, 18. Juni.** Zwischen Gullein und Prerau fand vorgestern auf der Nordbahn ein erheblicher Eisenbahnunfall statt. Ein Personenzug, den ein Beamter in Prerau hatte zu früh abgehen lassen, stieß mit einem Lastzuge zusammen. Das Personal des Lastzuges wurde am meisten betroffen. Der Packmeister blieb sogleich todt; der Maschinenführer und der Heizer, ferner zwei Conducteure wurden so schwer verwundet, daß an deren Auskommen gezweifelt wird; drei Conducteure wurden leicht verwundet. Nach

### Feuilleton.

#### Lucia.

(Novelle aus dem gleichnamigen Roman von G. Emilius.)

II.

(Fortsetzung.)

Nun sehen Sie den Vortheil einer Wärterin, die sich am besten Tage verschläft! Ich werde jetzt aber das Versäumte nachzuholen trachten, und damit ging Adelina in die Küche, von wo sie bald mit einer kräftigen Fleischbrühe wiedertam, die sich der Patient, welcher den ganzen Tag noch nichts als Medizin genossen, trefflich schmecken ließ.

Lucia hatte zu ihrem neuen Freunde eine solche Zuneigung gefaßt, daß ihre Mutter sie Abends nicht ohne Mühe von ihm trennte, was den alten Herrn, der dergleichen noch nie erlebt hatte, sehr zu rühren schien. Er verbrachte eine gute Nacht, und als der Arzt ihn den näch-

sten Morgen besuchte, fand er ihn besser hergestellt und rüstiger, als er im besten Falle erwartet hatte.

„Sie sind von Eisen und können hundert Jahre alt werden“, sagte er zu seinem Patienten, dem das Kompliment nicht zu mißfallen schien.

Lucia und ihre Mutter verbrachten einen Theil des Tages in seinem Zimmer, wohin die kleine ihr Spielzeug, sogar Kieselsteine und welke Blumen schleppte, und gegen Abend stieg er, an Adelinens Arm gestützt, auf die Terrasse hinunter, wo ein bequemer Lehnstuhl für ihn zurrechtgestellt worden war. Einige Gäste des Hauses, welche die junge Frau kannten und von seiner Erkrankung gehört hatten, traten bald zu ihnen und erkundigten sich nach des alten Herrn Befinden, als ob er kein Fremder für sie wäre. Ihn überraschte das nicht wenig, denn er hatte bis dahin keine andern als geschäftliche Beziehungen mit Italienern gehabt, und es war ihm nie eingefallen, daß sie so liebenswürdig sein könnten. Allein unter ihnen, in einer Lage, die ihn gelehrt hatte, für



Berichten von Reisenden sollen zwölf Personen schwer verwundet sein. Der Anprall der beiden Lokomotiven soll furchtbar gewesen sein. Die Passagiere in dem Personenzuge wurden an die Wände geworfen, so daß einige ohnmächtig wurden, der Postwagen und der Kammerwagen wurden zertrümmert, die beiden Maschinen sehr beschädigt. Die Trümmer der zerschmetterten Kohlen- und Lastwaggon bedeckten das Geleise, das tief aufgewühlt wurde. Die Strecke dürfte morgen unfahrbar bleiben.

### Verschiedenes.

(Von den armen Zulutaffern), die absolut belehrt werden sollen erzählt Dr. Fritsch, ein Berliner Anatom, der sie besucht hat, köstliche Belehrungsmissverständnisse. Die verwickelte, zungenbrecherische Sprache, nöthigt die Missionare, sich beim Predigen Dollmetscher zu bedienen, welche theils aus Unverstand, theils auch aus böser Absicht die Worte der Lehrer verdrehen und entstellen, zuweilen in höchst komischer Weise. Ein Prediger bezeichnet z. B. die Seligkeit als eine große Sache, und als er später einen der Katechumenen fragte, was er sich unter Seligkeit vorstelle, erhielt er zur Antwort: Einen großen Sad. Ein anderes Mal, als die Korana einen Streifzug unternehmen wollten, fehlten ihnen Sättel, und einer von ihnen sagte: „Ach wenn doch Herr Christus jezt da wäre!“ Zufällig hörte einer der Missionare dies und fragte nach der Ursache der sonderbaren Bemerkung. „D“ erwiderte jener, „Sie haben uns ja gelehrt, daß Herr Christus ein großer Zadelmacher, d. h. Sattler (statt Saligmaker, d. h. Seligmaker) sei“. Gefragt, was er unter Sünde verstehe, erwiderte ein Korana: „Leibschmerz“ indem der Missionar auf die Sünde folgenden Gewissensbisse aufmerksam gemacht hatte. Bedenklicher als diese unschuldigen Missverständnisse sind die mehrfach vorgekommenen schändlichen Verdrehungen der christlichen Lehre durch die eingebornen Katecheten in sinnliche gemeine Beziehungen, was oft leider erst später von den Missionaren entdeckt wurde.

die freiwillige Theilnahme Unbekannter dankbar zu sein und sie gebührend zu schätzen, von seiner kleinen Freundin umspielt, die immer wieder seine Aufmerksamkeit in Anspruch nahm, war er freundlicher und gesprächiger als er sonst zu sein pflegte, so daß die Anwesenden ihn unterhaltend und angenehm fanden und ihm sein mangelhaftes Italienisch gern überließen.

„Ich bin eigentlich Geschäfte halber hieher gekommen“, antwortete er auf eine Frage. „Der Chef eines großen Hauses, mit dem meine Firma schon seit Jahren in Verbindung steht, hat sein Landgut hier in der Nähe, und um ihn persönlich zu sprechen, habe ich mich von Mailand, wo ich ihn zu treffen hoffte, in diese Gegend bemüht.“

„Wollen Sie ihn nicht benachrichtigen, daß sie hier sind?“ meinte Adalina. „Uebermorgen, hat der Arzt gesagt, werden Sie wieder ganz frisch und munter hergestellt sein, und Schaden kann es jedenfalls nicht, wenn der Herr weiß, daß er Sie zu erwarten hat.“

„Ich gebe Ihnen Verfall, Signora Adalina, und da Sie einmal so freundlich gewesen sind, sich meiner anzunehmen wie eines kranken Kindes — ein altes Kind bin ich zwar, das wollen Sie mit Ihrem Lächeln sagen, nicht wahr? so werde ich Sie bitten, einige Zeilen in die Villa Marretti zu bestellen . . .“

„Und ich werde es mit Vergnügen thun, verlassen Sie sich darauf.“

Noch am selben Abend ersuchte der alte Herr Adalina, eine Karte, auf die er mit Bleistift einige Worte geschrieben hatte, an die bezeichnete

## Ämtliche Bekanntmachungen

Winnenden.

### Aufforderung zur Steuer-Abrechnung.

Diejenigen Bürger, welche zur Steuer-Abrechnung nicht aufs Rathhaus geboten werden wollen, können jeden Tag in meinem Hause abrechnen

Stadtpfeger  
Mildenberger.

Winnenden.

### Aufforderung zur Zahlung.

Wer heute sein im Stadtwald gekauftes Holz nicht bezahlt, bei dem wird es durch einen städtischen Diener abgeholt und ist demselben 3 fr. fürs abholen zu bezahlen.

Stadtpflege.

Leutenbach.

### Eichenstammholz-Verkauf

Am Dienstag den 28. d. M. werden aus dem hiesigen Gemeinewald Remschlag unweit Stöckenhof 60 Stück Eichene Stämme von 8—43 Schuh Länge und 5 bis 17 Zoll mittl. Durchmesser mit einem Gesamt-Cubinhalt von 1300 Schuh im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr an der Straße gegen dem Stöckenhof.

Leutenbach den 21. Juni 1870.

Schultheißenamt  
Ulrich.

Winnenden.

### Einen Garbenboden

hat zu vermietzen

Tuchmacher Bidle.

## Privat-Anzeigen.

### Abonnements = Einladung.

Mit dem 1. Juli 1870 beginnt ein neues Abonnement für das

### Volks- und Anzeigebblatt.

Der Abonnementspreis beträgt:  
für Winnenden per Quartal 30 fr.  
außerhalb desselben 34 fr.

Anzeigen werden pro dreispaltige Garmondzeile mit 2 fr berechnet.

Die verehrl. auswärtigen Leser unseres Blattes werden um rechtzeitige Erneuerung des Abonnements gebeten, zum Zweck der ununterbrochenen Lieferung desselben.

Die Redaktion.

Winnenden.

Es ist mir kürzlich vor meinem Hause mein Schiebkarren abhanden gekommen; ich möchte nun um sofortige Zurückbringung an seinen Platz, gebeten haben; da ich andernfalls mir selbst zu dem Besitze desselben verhelfen würde.

Tuchmacher Bidle.

Winnenden.

### Scheuer zu verpachten.

Die Unterzeichneten beabsichtigen ihre Scheuer theilweise oder ganz zu verpachten. Zu dem einen Theil kann auch eine Stallung mitverpachtet werden.

Karl Wankmüller.  
Sedler Bauer's Wittwe.

### Ein Logis

wird bis Jacobi gesucht mit den nöthigsten Erfordernissen.

Von wem? s. d. Redaktion.

Adresse tragen zu lassen. Sie kannte die Leute des Hauses und wußte, wem sie am Besten den Auftrag geben konnte, während er selbst erst hätte Nachfragen anstellen müssen. Ueberdies schien es ihm ganz natürlich, sich auf die junge Frau zu verlassen, als ob er sie seit Jahren gekannt hätte. Er legte sich davon keine weitere Rechenschaft ab; aber hätten die Seinigen etwas davon gewußt, sie würden für seine Geisteskräfte besorgt geworden sein, so unvereinbar war dieser Zug mit dem schroffen Wesen des greisen Patriziers.

IV.

Adalina nahm die Karte, ging damit in ihr Zimmer, um nach ihrer Kleinen zu schauen, die sie schon zu Bett gebracht hatte, und legte sie neben einem Leuchter nieder.

(Fortsetzung folgt.)

### Für's Herz.

Gott, du bist Licht und liebst was recht  
Und kannst nichts Böses dulden.  
O bess're du mich, deinen Knecht,  
Erlaß der Sünde Schulden!  
Dann hilf, daß ich gewissenhaft,  
Was dir verhaßt ist, fliehe,  
Und dein Gesetz durch deine Kraft  
Zu halten mich bemühe,  
Und heilig vor dir lebe!



# Programm

zum  
Landwirthschaftlichen Fest  
in  
Waiblingen

am Petrus- und Paulus-Feiertag den 29 Juni 1870.

Vormittags 9 bis 11 Uhr

- 1., Plenar-Versammlung auf dem Rathhaus.
- 2., Beeidigung der gewählten Preisrichter.
- 3., Vertheilung von Prämien
  - a., für Ertheilung von Unterricht an freiwilligen landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen an die Herren Lehrer von **Hohenacker, Hanweiler, Birkmannweiler, Reichenbach, Leutenbach, Strümpfelbach** und **Groscheppach**,
  - b., für Berücksichtigung der Landwirthschaft bei Ertheilung des Unterrichts an obligatorischen Winterabendschulen an die Herren Lehrer: von **Baach, Schwaikheim, Weinstein, Brenningweiler, Buoch, Endersbach, Herdtmannweiler, Neustadt, Deschelbrunn, Nettersburg, Waiblingen**,

- 4., Vertheilung von Prämien an treue Dienstboten.

Vormittags 11 Uhr

Festzug

vom Rathhaus auf den Festplatz und Vertheilung von Preisen an die Besitzer ausgezeichneten Zuchtvieh's s. Bekanntmachung in den Amtsblättern No. 46. u. 47.

Mittags halb 1 Uhr

Festessen

im Gasthof zur Post.

Nachmittags von halb 3 Uhr an

Musik auf dem Festplatz.

Unentgeltliche Verloosung landwirthschaftlicher Geräthe unter den anwesenden Vereinsmitgliedern.

Gewinne, welche um 4 Uhr Nachmittags noch nicht persönlich abgeholt sind, fallen an den Verein zurück.

**Volksbelustigungen: Kletterbaum u. s. w.**

Waiblingen, den 21. Juni 1870.

Für den Ausschuss  
der Vorstand **Schott**.

Winnenden

## Kirschen- und Zwiebelkuchen

bei **A. Bühler.**

An- & Verkauf von Staatspapieren, Actien, Anlehensloosen, Coupons, Wechsel auf Amerika etc.

**Ernst Meyer.**

Winnenden.

180 fl. Pflegschaftsgeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
**G. Seiz.**

Stöckenhof.

## Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns unsere Freunde und Bekannte auf diesem Wege zu unserer am kommenden

**Dienstag & Mittwoch**  
stattfindenden Hochzeit freundlichst einzuladen  
**Kirchdörfer** mit seiner Braut  
**Schiefer.**

Hochzeitsväter  
Schultbeiß **Schiefer** und  
Gemeinderath **Kirchdörfer** von Bürg.  
Auf obige Einladung bezugnehmend lade ich auch freundlichst ein. Für gute

**Speisen & Getränke**  
ist gesorgt. Sowie

**gutbesetzte Tanz-Musik**  
**Striebel, & Löwen.**

Winnenden.

Bei dem Unterzeichneten ist

## guter Most

**Cimer- & Zwiweise**

zu haben

**Adam Schmalzried.**

Winnenden.

Die schon längst als vorzüglich anerkannten

**Blumen-Brust-Bonbons**  
sowie

**Wachholder-Bonbons**

empfiehlt in stets frischer, reeller Waare, sowohl offen als in Paketen à 3, 6 und 12 fr.

**A. Sommer.**

NB. Als Garantie für die Aechtheit meiner Fabrikate, ist jedes Täfelchen mit meinem Namen versehen.

## An die Besitzer von Zuchtvieh!

Die Anmeldungen für die zu Ende des Monats September d. J. abzuhaltende

## Zuchtvieh-Ausstellung

in Cannstatt haben spätestens bis zum **1. Juli d. J.**

bei der Centralstelle für die Landwirthschaft zu erfolgen. s. Ziff. b. des Programms im Amtsblatt No. 20., woran hiemit erinnert wird.

Waiblingen, den 17. Juni 1870.

Der Vorstand des landwirthsch. Vereins  
**Schott.**

## Ärztliche Begutachtung.

Ich bescheinige andurch, daß die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** in leichten catarrhalischen Hals- und Brust-Affectionen, daherrührender Heiserkeit und trockenem Reizhusten sehr zu empfehlen sind. Sodann muß noch besonders hervorgehoben werden, daß sich in diesem Brust-Bonbons, von deren Bestandtheilen ich Einsicht erhielt, keine der Gesundheit nachtheilige Stoffe vorfinden.

**Dr. Lemke**, Königl. Ober-Stabs-Arzt.

Die Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind in versiegelten Packetchen mit Gebrauchsanweisung à 14 fr. stets vorrätzig in Winnenden bei **C. F. Glock**, in Backnang bei **L. W. Feucht**, in Waiblingen bei **J. Karfer**.

Es hat sich ein Kästchen (weiß und blau) mit einem rothen Halsbändchen verkauft. Der jetzige Besitzer wird gebeten, dasselbe bei der Redaktion anzuzeigen.

4-5 Zmi sehr guten

## Most

ist billig zu verkaufen

Von wem? s. d. Red.



Winnenden.

# Empfehlung.

Unterzeichneter bringt seine auf der berühmten Lamp'schen Strickmaschine verfertigten Strümpfe und Socken in großer Auswahl in empfehlende Erinnerung zu den billigsten Preisen.

**W. Gross.**

Winnenden.

Der Unterzeichnete macht hiemit seinen bisherigen Kunden die Anzeige, daß er nicht mehr in dem **Wrieker'schen** Hause bei der Schwane wohnt, sondern in dem Hause des **Wagner Binder** in der Ringelbrunnengasse, und empfiehlt stets gute Waare.

**Fr. Bauer, Kübler.**

Winnenden.

Unterzeichneter übernimmt

# getragene Kleider

zum Verkauf im **Commissionswege**. Gefälligen Aufträgen steht entgegen

**Fr. Jäger, Schneiderstr.**

Wohnhaft bei Hrn. **Seckler M a st.**

Winnenden.

# 25 Eimer Grundt-Wein, von sehr guter Qualität

verkaufe ich um zu räumen den Eimer à 24 fl. das Imi à 1 fl. 36 fr.

**Ernst Meyer.**

Winnenden.

Neben meiner selbst fabricirten Chocolate welche stets in bester Qualität und frischer Waare vorrätzig ist, empfehle ich die **Chocolate-Niederlage** d. Herren

# Starker & Pobuda

Königl. Hoflieferanten in Stuttgart.  
Diese Chocolate, welche neben ihrer Feinheit eine äußerst elegante Verpackung hat, eignet sich vorzüglich zu Präsenten und Hochzeitssträußen und ist in verschiedenen Sorten in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Pf. Paquets vorrätzig

**A. Sommer, Conditor.**

An G. M. C. (blauäugig.)

Mit Spielzeug spielen die Kinder,  
Und wenn es ihnen zerbricht,  
Dann fangen sie an zu weinen,  
Doch lange weinen sie nicht.  
Die Größeren spielen mit Herzen,  
Und wenn das Herz zerbricht,  
Der weint oft bittere Thränen,  
Die Thränen trocknen nicht.  
Und für ein Herz das gebrochen,  
Gibt's selten Heilung mehr,  
Das ist die alte Geschichte,  
Die vielen fällt so schwer!

## Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

am 22. Juni 1870.

| Getreide-Gattung. | Vorriger Meß. | Heutiger Verkauf. | Unverkauft geblieben. | Erlös. | Es gestalten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt: |            |             |                | Bemerkungen      |
|-------------------|---------------|-------------------|-----------------------|--------|---|------------|-------------|----------------|------------------|
|                   |               |                   |                       |        | Vocht fl.   | Mittl. fl. | Abesch. fl. | Bestie-gen fl. |                  |
| Kernen            | 7 24          | —                 | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | höchst. Niederst |
| Dinkel            | 5 6           | 4 54              | —                     | 977 18 | —   | —          | —           | —              | Kerner p. Str.   |
| Haber             | 4 54          | —                 | —                     | 233 18 | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| Gewißt            | —             | —                 | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | Dinkel pr. St.   |
| Einforn           | —             | —                 | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| Gerste            | 1 24          | 1 16              | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | Haberpr. Str.    |
| Milch.            | 1 40          | 1 30              | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| Woggen            | 1 36          | 1 54              | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| Waisen            | 2 6           | 1 40              | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| Ackerbohnen       | 1 45          | 1 40              | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| Erbsen            | —             | —                 | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| Linlen            | 1 48          | 1 36              | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| Beschorn          | 1 42          | 36                | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| Wicken            | 1 40          | 26                | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| Parroffeln        | —             | 8                 | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| 1 Pf. Butter      | —             | —                 | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| 1 Vd. Stroh       | —             | —                 | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |
| 1 Ctr. Heu        | —             | —                 | —                     | —      | —   | —          | —           | —              | fl. fr. fl. fr.  |

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor O. Killisch in Berlin, jetzt: Louisestraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.